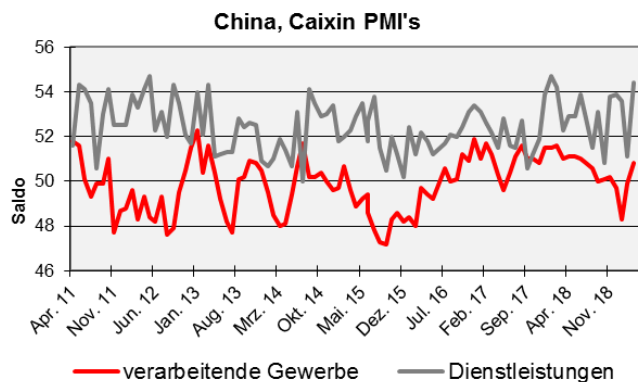


Grafik der Woche*

Verbesserte Stimmung in chinesischer Industrie



Hoffnungen auf Ende des Handelsstreit beflügeln

Die **Aktienmärkte** sind mit großem Schwung in das 2. Quartal gestartet und haben damit nahtlos an die positive Entwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres angeschlossen. Dabei stieg der DAX 30 auf das höchste Niveau seit Anfang Oktober 2018. An den **Rentenmärkten** kam es nach dem Renditerückgang der Vorwochen zu einem leichten Zinsanstieg.

Zur größeren Risikobereitschaft der Anleger hat beigetragen, dass die Einkaufsmanager für das verarbeitende Gewerbe in **China** überraschend positiv ausgefallen sind. Dies verstärkt die Zuversicht, dass die Konjunktur im Reich der Mitte im weiteren Jahresverlauf wieder Schwung aufnehmen wird. Zudem nehmen die Hoffnungen zu, dass sich die **USA** und China im Handelsstreit bald einigen werden und damit ein Belastungsfaktor für die Weltkonjunktur an Bedeutung verlieren wird. Dies sollte dazu beitragen, dass der **Euroraum** seine gegenwärtig gespaltene Konjunktur überwinden kann. So zeigen die Einkaufsmanagerindizes eine anhaltend positive Entwicklung des Dienstleistungssektors, der von einer auf 7,8 % gesunkenen Arbeitslosenquote gestützt wird. Für die Industrie stehen die Zeichen dagegen auf einen weiteren Rückgang. Dies gilt insbesondere für **Deutschland**, da hier Auftragseingänge im Februar überraschend deutlich um 4,2 % zum Vormonat zurückgegangen sind. Der von den Handelsstreitigkeiten gebremste Welthandel leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag.

In der **neuen Woche** wird mit großer Spannung verfolgt, ob die Suche nach einer Lösung für den angestrebten „geordneten“ Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union von Erfolg gekrönt sein wird. Einer von der britischen Regierung ins Spiel gebrachten erneuten Verlängerung müssten alle anderen EU-Mitgliedstaaten zustimmen. Die **Europäische Zentralbank** wird ihre Leitzinsen bestätigen.

Stand: 05.04.2019

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	04.04.2019 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2019	Potenzial
DAX 30	11.988	12.500	4,27%
Euro Stoxx 50	3.442	3.500	1,69%
Dow Jones Industrial	26.385	28.000	6,12%
S&P 500	2.879	3.000	4,19%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	2,375	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,31	-0,30	0,01
2 Jahre (in %)	-0,58	-0,50	0,08
10 Jahre (in %)	-0,01	0,30	0,31
Dollar je Euro	1,12	1,20	6,95%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.292	1.350	4,46%

Wochenvorschau

Montag, 08.04.2019

08:00 Deutschland, Handels- und Leistungsbilanz 02/2019

16:00 USA, Auftragseingang Industrie 02/2019

Mittwoch, 10.04.2019

13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB mit Projektionen

14:30 Euroraum, EZB-Pressekonferenz mit Mario Draghi

14:30 USA, Verbraucherpreise 03/2019

20:00 USA, Protokoll zum FOMC 20.03.2019

18:00 Sondergipfel der EU Staats- und Regierungschefs zum Brexit

Donnerstag, 11.04.2019

02:30 China, Verbraucherpreise 03/2019

Freitag, 12.04.2019

04:00 China, Handelsbilanz 03/2019

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 02/2019

24:00 Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, sofern es nicht zuvor zu einer Einigung kommt

Wussten Sie, ...

... dass die Finanzmärkte dem Caixin Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (Caixin PMI) in China noch stärker beachten als den von der chinesischen Statistikbehörde nationalen Einkaufsmanagerindex? Dies liegt daran, dass beim Caixin PMI auch kleinere und mittlere Privatunternehmen stärker mit befragt werden. Der offizielle Einkaufsmanagerindex hat dagegen den Fokus auf große und staatliche Unternehmen.